

Forschung, Lehre und Wissenstransfer für nachhaltigen Pflanzenschutz

Die Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e.V. DPG ist die wissenschaftliche Fachgesellschaft für Pflanzenschutz und Pflanzengesundheit in Deutschland.

Wir fördern Forschung, Lehre und Beratung in der Phytomedizin. Zwischen allen Partnern der Phytomedizin erleichtern wir den Informationsaustausch. Unsere Öffentlichkeitsarbeit unterstützt die Information der Anwender von Pflanzenschutzmaßnahmen und der Konsumenten.

Wissenschaftliche und berufliche Kontakte werden von uns angebahnt und Stellenausschreibungen direkt an unsere Nachwuchskräfte vermittelt.

Wir unterstützen den wissenschaftlichen Austausch auf nationaler und internationaler Ebene und veranstalten hierzu wissenschaftliche Kongresse, Tagungen, Symposien und Arbeitskreistreffen. Unsere Mitwirkung an der »Deutschen Pflanzenschutztagung« und das Symposium »Plant Protection and Plant Health International« sind prominente Beispiele.

Wir pflegen dabei Beziehungen zu Insti-

tutionen und Organisationen mit verwandter Zielsetzung im In- und Ausland. Auf diese Weise wird die Phytomedizin nicht nur in Deutschland, sondern auch über dessen Grenzen hinaus vom Wirken der DPG geprägt.

Für hervorragende phytomedizinische Leistungen verleihen wir Preise und Auszeichnungen.

Wir veröffentlichen Forschungsergebnisse aus der Phytomedizin oder fördern solche Veröffentlichungen. Wir sind Herausgeber der »Phytomedizin«, der Schriftenreihe »Spectrum Phytomedizin« und des »Journal of Plant Diseases and Protection«. Eine modern gestaltete Website rundet das Informationsangebot der DPG ab. Sie ermöglicht einen schnellen Informationsaustausch und kann von Mitgliedern auf mannigfaltige Weise genutzt werden.

Auf sich verändernde gesellschaftliche Anforderungen an die Phytomedizin reagieren wir mit neutraler Information über wissenschaftliche Sachverhalte. Durch unser Handeln wirken wir gemeinnützig an der Sicherung unserer Lebensgrundla-



**Gesunde Pflanze - Gesunde Umwelt
Gesunder Mensch**

Phytomedizin: Der Weg zur gesunden Pflanze



Ziel aller unserer Aktivitäten ist die Optimierung von Pflanzenschutzverfahren in einer nachhaltigen Produktion. Wir suchen Lösungen für Pflanzenschutzprobleme, die gleichzeitig umweltverträglich und sozio-ökonomisch ausgewogen sind.

Die Phytomedizin umspannt Disziplinen von den Grundlagenwissenschaften bis hin zu problemlösungsorientierten Querschnitts- oder Systemwissenschaften. Sie umfasst Erforschung von Pflanzenkrankheiten und -beschädigungen, ihre Diagnose und die Beseitigung ihrer Ursachen. Diese können biotisch sein, wie Pilzkrankheiten, Schädlinge oder Unkräutereinwirkungen, oder abiotisch, wie Trockenheit, Frost, Nährstoffmangel oder Versalzung. Manche Ursachen sind von Menschen hervorgerufen: beispielsweise Luft- und Bodenverschmutzungen, Schäden durch nicht angepasste Pflanzenbaumaßnahmen oder eine zu geringe Ausbildung von Personen, die mit Pflanzen arbeiten.

Durch die vielfältigen Ursachen von Pflanzenschäden und -krankheiten sind viele Disziplinen zur Entwicklung von Strategien zur Vorbeugung oder ihrer Bekämpfung erforderlich. Deshalb wirken Berufe mit verschiedenen Kernkompetenzen in der Phytomedizin zusammen. Sie ist zudem stets auf die praktische Anwendung der Erkenntnisse ausgerichtet und trägt so zum nachhaltigen Verbraucherschutz bei.

www.phytomedizin.org

Wir setzen auf unsere Mitglieder!

Das Wesen der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft wird durch das Wirken jedes einzelnen Mitgliedes deutlich. Jedes Mitglied repräsentiert die DPG nach außen und stellt phytomedizinische Belange in der Öffentlichkeit dar. Deshalb ist uns jedes Mitglied zur Erlangung unserer satzungsgemäßen Ziele sehr wichtig.

Der Auftrag der DPG orientiert sich am Nutzen für das Gemeinwohl. Wir sind uns der herausragenden Bedeutung der Phytomedizin für die Sicherung der Ernährungsgrundlage und des Lebensumfeldes der Bevölkerung und die Bereitstellung von ausreichend nachwachsenden Rohstoffen unter den Bedingungen eines globalisierten Handels und Handelns bewusst.

Unsere Mitwirkung in der DPG zeugt von der Verantwortung gegenüber dem Auftrag der DPG. Die Erlangung persönlicher Vorteile durch das Wirken der DPG wird dem Auftrag untergeordnet und ergibt sich beiläufig.

Der Auftrag der DPG besteht in der Verknüpfung unterschiedlichster Interessengruppen, die auf ihre spezielle Weise die Anforderungen der Bevölkerung an den Pflanzenschutz sichern. Es ist ohne Bedeutung, welchen Weg die einzelnen Mitglieder dazu beschreiten oder wie groß ihr Beitrag ist.

Unser stetiges Streben ist die fachliche und gesellschaftliche Einordnung von Erkenntnissen der Einzeldisziplinen der Phytomedizin. Dadurch entsteht die Möglichkeit zu wissenschaftlichem Fortschritt und zur technischen Innovation. Unsere Mitglieder fördern die Forschung auf dem Gesamtgebiet der Phytomedizin sowie die Anwendung der dabei gewonnenen Erkenntnisse in Lehre und Beratung. Daraus resultiert die gemeinsame Erarbeitung von vielfältigen phytomedizinischen Problemlösungen.

Unsere Mitglieder leisten eine interdisziplinäre und transdisziplinäre Integration phytomedizinischer Inhalte. Sie kommen aus den Bereichen der Universität/Forschung, Industrie/Klein- und mittelständischen Betriebe, einschließlich pflanzenbaulicher Produzenten, aus der öffentlichen Beratung, sind selbstständige Sachverständige, gehören Landes- und Bundesbehörden an oder sind interessierte Laien.

So ist die DPG organisiert Die Organe der DPG und ihre Aufgaben

Die Mitgliederversammlung wird mindestens alle 2 Jahre einberufen. Sie ist u.a. für die Entgegennahme des Tätigkeitsberichts des Vorstandes, seine Entlastung, die Wahl der Rechnungsprüfer, die Festsetzung der Mitgliedsbeiträge und Satzungsänderungen zuständig.

Der Vorstand besteht mindestens aus drei alleinvertretungsberechtigten Vorsitzenden, dem Geschäftsführer, dem Schatzmeister, dem Schriftführer und den Ehrenvorsitzenden. Der Vorstand legt die Geschäftsbereiche seiner Mitglieder fest. Die Ziele der Gesellschaft werden durch Maßnahmen verwirklicht, die vom Vorstand beraten und beschlossen werden.

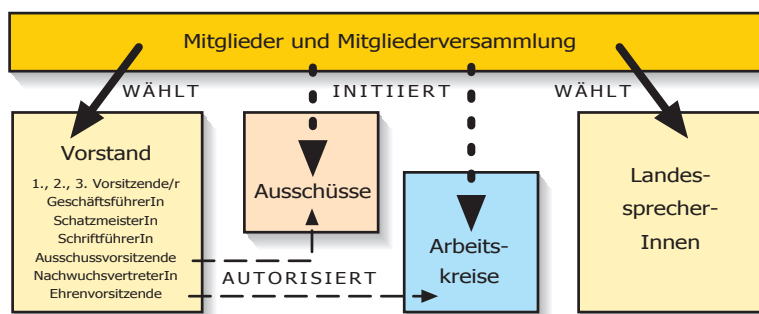
Die Geschäftsführung leitet die Geschäftsstelle und veranlasst im Zusammenwirken mit allen anderen Organen der DPG die Umsetzung der Beschlüsse des Vorstandes. Sie sorgt in Abstimmung mit dem Schatzmeister für die finanzielle Abwicklung von Geschäften, vollzieht die Buchführung, Personalverwaltung und die Mitgliederverwaltung. Sie steuert den Informationsfluss

in der DPG (einschließlich der Herausgabe der Mitgliederzeitschriften) und betreut die Website der Gesellschaft. Sie unterstützt Arbeitskreise bei der Durchführung ihrer Tagungen und organisiert selbst Tagungen und Symposien. Die Geschäftsstelle dokumentiert weiterhin die Geschichte der DPG und baut ein Archiv der Gesellschaft auf.

Die Ausschüsse werden vom Vorstand für festgelegte Aufgaben eingesetzt. Landessprecher können die Interessen der Gesellschaft innerhalb der Länder nach den Richtlinien des Vorstandes wahrnehmen. Sie sind die Mittler zwischen den Mitgliedern in ihren Ländern und dem Vorstand. Auf regionaler Ebene halten sie Versammlungen und Veranstaltungen ab.

Die Arbeitskreise dienen der Förderung der wissenschaftlichen Arbeit auf Teilgebieten der Phytomedizin. Sie können von allen Mitgliedern genutzt werden.

Die Zusammenarbeit zwischen den Organen regeln die Satzung und eine Geschäftsordnung.



Mehr als 90 Jahre DPG: Steter Garant für die Phytomedizin

Weit bevor die Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft ihren heutigen Namen bekam, gründete Prof. Dr. Baunacke 1928 den »Verband deutscher Pflanzenärzte« (VDP) zur Etablierung des Berufsstandes des Pflanzenarztes mit einheitlicher Ausbildung. Mitteilungsblatt war »Die kranke Pflanze«. Der Austausch über die Situation des Pflanzenschutzes in Deutschland und die Lösung von fachlichen Problemen standen im Vordergrund. Als ein Zeichen gegen die politische Situation stellte der VDP seine Tätigkeit 1937 ein.

Während der 1. Pflanzenschutztagung nach dem II. Weltkrieg, 1948, wünschten viele Teilnehmer eine Wiederbegründung des Verbandes. 1949 wurde der Verband als »Vereinigung deutscher Pflanzenärzte« mit 186 Mitgliedern wieder errichtet. Mitteilungen wurden über das »Nachrichtenblatt

des Deutschen Pflanzenschutzdienstes« herausgegeben. Wesentliches Ziel war die Förderung der Mitglieder in beruflicher und sozialer Hinsicht.

Parallel zum VDP wurde 1965 die »Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft« (DPG) als wissenschaftliche Vereinigung gegründet. Sitz war Berlin.

1969 vereinigten sich VDP und DPG zusammengeschlossen zur »Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft«. Heute hat sie ihren Sitz in Braunschweig. Ziele und Aufgaben umfassten wissenschaftliche und berufsständische Aspekte.

Heute arbeitet die DPG gemeinnützig und setzt sich berufsständisch nur noch allgemein für eine bessere Sachkunde und Ausbildung in Schule, Berufsausbildung und Universität ein.

Durch die berufliche Vielfalt unserer Mitglieder haben wir Kompetenzen im gesamten Spektrum der Phytomedizin!

In der DPG sind Vertreter einer großen Zahl von Berufen organisiert, die sich aus unterschiedlichstem Blickwinkel mit phytomedizinischen Aspekten beschäftigen.

Isoliert arbeitet keines dieser Berufsfelder. Alle arbeiten eng mit anderen zusammen, so dass viele Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Disziplinen der Phytomedizin entstehen.

Die Phytomediziner unter den Mitgliedern der DPG werden in mehr als 20 Basisdisziplinen ausgebildet.

Den Basisdisziplinen können zehn Kernkompetenzbereiche übergeordnet werden. Sie beschreiben Tätigkeitsfelder die ausgesprochen interdisziplinär arbeiten. Zu nennen sind hier die Diagnose von Schadenssymptomen, das Monitoring von Schadorganismen, Pflanzenschutzstrategien, Vorratsschutz, Sortenwahl, Anbautechnik und Kulturmaßnahmen usw.

Innerhalb der DPG-Mitgliedschaft sind alle 20 Basisdisziplinen der Phytomedizin vertreten, jedoch nicht gleichmäßig stark.

Die Mehrzahl der DPG-Mitglieder arbeitet an der Erforschung einzelner Krankheiten und Beschädigungen von Pflanzen. Grundlagenforschung und systemorientierte Arbeiten werden ebenso geleistet.

Ausgewogen ist in der Mitgliedschaft das Verhältnis von angewandten Herangehensweisen und Basisforschung, die nicht zwangsläufig einen direkten Bezug zur Anwendung hat.

DPG-Mitglieder in der Forschung arbeiten vor allem in Universitäten, Bundesforschungsanstalten und privaten Wirtschaftsunternehmen.

Mitglieder der eher angewandten Disziplinen findet man vor allem in der amtlichen Beratung und angewandten Forschung privater Unternehmen. Sowohl in großen Industriebetrieben als auch in mittelständischen und kleinen Betrieben einschließlich pflanzenbaulichen Produzenten kann man DPG-Mitglieder finden. Öffentliche Berater, selbstständige Sachverständige oder Vertreter von Landes- und Bundesbehörden sind unter den Mitgliedern anzutreffen.

Basisdisziplinen und Kernkompetenzen lassen sich auf dem interdisziplinären

Niveau zu vier Aktionsfeldern zusammenfassen (*siehe Grafik ocker*): Verbraucherschutz, Produktqualität, Arbeitsschutz und Umweltschutz.

Alle vier Aktionsfelder stehen eng mit phytomedizinischen Aktivitäten vor, nach und während der Pflanzenproduktion in Verbindung. Sie sind abhängig von den gesellschaftlichen Anforderungen, die an die Pflanzenproduktion gestellt werden. Die übergeordnete, transdisziplinäre Einbindung phytomedizinischer Aspekte erfolgt auf dem Niveau der Produktionsqualität, des landschaftsökologischen Kontextes, im sozialen und kulturellen Kontext (z.B. Lehre und Schule) und in Kommunikation und Beratung (*Grafik orange*).

Aus dieser Zusammenstellung wird deutlich, warum Arbeitskreise, in denen derartig unterschiedliche Interessen aufeinandertreffen, so fruchtbare Arbeit leisten können: die stete Befruchtung der eigenen Ergebnisse durch andere Sichtweisen fördert nicht nur die Diversität der Erklärungsmodelle, sondern ist Grundstock für Entwicklungen und Fortschritte, die effektiv und zielgerichtet auf die phytomedizinische Praxis einwirken und Lösungen mit direkter Relevanz für phytomedizinische Probleme zeitigen.



Nachwuchsarbeit: von Anfang an dabei

Die jungeDPG besteht aus ordentlichen DPG-Mitgliedern, die sich in der Ausbildung befinden und sich auf eine Tätigkeit in der Phytomedizin vorbereiten. Dazu zählen z. B. Bachelorstudierende, Masterstudierende und Doktoranden, in Einzelfällen auch BerufsanfängerInnen direkt nach Beendigung ihrer Doktor- oder Abschlussarbeit.

Die Nachwuchsmitglieder bekommen aufgrund ihrer speziellen Situation besondere Unterstützung und Vergünstigungen zugesprochen. Vorteile einer Mitgliedschaft in der jungenDPG sind die Einbindung in das bestehende Netzwerk aus Experten der Phytomedizin und ein besseres Kennenlernen der Arbeitsfelder und der in der Phytomedizin tätigen Institutionen und Firmen. Dies trägt zu einer guten und gezielten Vorbereitung auf die spätere Berufssituation bei. Weiterhin ist der Austausch mit anderen NachwuchswissenschaftlerInnen innerhalb der DPG, das ‚Networking‘, eine wichtige Komponente. Die jungeDPG ist eingebunden in die Arbeitskreise der DPG und in Nachwuchsveranstaltungen im Rahmen der Deutschen Pflanzenschutztagung. Dort kommt man mit erfahrenen DPG-Wissenschaftlern in Kontakt, kann seine eigenen Arbeiten darstellen und diskutieren. So erhält man wichtige Hinweise und Denkanstöße von anderen Arbeitsgruppen und WissenschaftlerInnen für die eigenen Arbeiten und stellt nützliche Beziehungen her.

Die jährliche Fachexkursion der jungen-

DPG ist ein wichtiger Bestandteil der Nachwuchsarbeit. Die Exkursionen, die auch ins benachbarte Ausland führen können, dauern 1-4 Tage. Sie geben Einblick in Betriebe und Arbeitsfelder der Pflanzenproduktion, der Pflanzenschutzindustrie, der Behörden, der öffentlichen Forschungsinstitute und der Verbände. Die Exkursionen eröffnen Möglichkeiten, praktische Eindrücke zu gewinnen, die sich auf anderem Weg nur schwer und nicht so umfangreich realisieren lassen und ermöglichen wertvolle persönliche Kontakte zu zukünftigen potentiellen Arbeitgebern.

Die DPG gewährt Mitgliedern, die sich in der Ausbildung befinden einen reduzierten Mitgliedsbeitrag (zur Zeit 15,- statt 60,- Euro). Weiterhin gewährt die DPG finanzielle Unterstützung für fachlich bezogene Kosten, zum Beispiel Zuschüsse zu Reisekosten für Nachwuchsexkursionen oder den Besuch von Arbeitskreisen und Tagungen bei aktiver Teilnahme (Vortrag, Poster). Für die Deutsche Pflanzenschutztagung und andere Tagungen gilt ein reduzierter Eintrittspreis.

Grundvoraussetzung für die Zugehörigkeit zur jungenDPG ist die Mitgliedschaft in der DPG. Im Anmeldeformular bzw. online nach Erhalt des Passwortes für die Mitgliedsdaten muss das Feld »in der Ausbildung« angekreuzt werden.

Die jungeDPG wird direkt und stimmberechtigt durch vom Nachwuchs gewählte

Sprecher der jungenDPG und dem Sprecher des Nachwuchsausschusses (in der Regel der 2. Vorsitzende der DPG) im Vorstand der DPG vertreten und bringt eigene Themen und Vorschläge aktiv mit ein. Gewählt wird der Vertreter der jungenDPG einmal jährlich für jeweils zwei Jahre, im ersten Jahr zunächst als Stellvertreter, im zweiten Jahr dann als 1. Sprecher der jungenDPG. Anfragen des Nachwuchses, Initiativen, und Wünsche können auf diesem Wege direkt in den Vorstand eingebracht und diskutiert werden. Darüber hinaus kann sich jedes Nachwuchsmitglied aktiv in die DPG einbringen. Sprechen Sie die Geschäftsstelle an.

Im Rahmen der Deutschen Pflanzenschutztagung findet in der Regel der Nachwuchsabend statt - eine Informationsveranstaltung für alle Doktoranden und Studierende aus dem Bereich der Phytomedizin. Sie besteht aus einem Orientierungsworkshop über die Berufsperspektiven und Arbeitsfelder im Bereich der Phytomedizin und einem anschließenden geselligen Beisammensein. Alle Interessierten aus dem Kreis der jungenDPG sind stets herzlich eingeladen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Impressum

Herausgeber und Copyright

Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e.V.
Messeweg 11-12, 38104 Braunschweig.

V.i.S.d.P.

Prof. Dr. Ralph Hüchelhoven
geschaeftsstelle@phytomedizin.org

Redaktion

Dr. F. Feldmann, Braunschweig
feldmann@phytomedizin.org
Dr. C. Carstensen, Edenkoben
carstensen@phytomedizin.org

Bankverbindung

IBAN DE79 5007 0010 0351 8487 00
BIC DEUTDEFFXXX

Grafik-Design

Corinna Senftleben, Braunschweig
www.net55.de

Druck

Lebenshilfe-Druckerei, Braunschweig
www.lebenshilfe-braunschweig.de



Mitglieder profitieren von vielfältigen Leistungen der DPG

Dank des Mitgliedsbeitrages von mehr als 1500 Mitgliedern kann die Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e.V. nicht nur ihren am Gemeinwohl orientierten satzungsgemäßen Aufgaben gerecht werden, sondern darüber hinaus jedem einzelnen Mitglied eine Fülle von Leistungen bieten, die die Mitgliedschaft auch wirtschaftlich attraktiv machen.

- Wir fördern den Wissensaustausch und die Verknüpfung der Interessengruppen innerhalb der DPG nicht nur ideell, sondern auch finanziell durch Zahlung von Zuschüssen an unsere Arbeitskreise für die Ausgestaltung von Tagungen.
- Wir gewähren verbilligte Konditionen bei Eintrittspreisen zu DPG Tagungen.
- Das Mitteilungsblatt »Phytomedizin« ist für Mitglieder kostenlos, ebenso wie der Bezug des internationalen »Journal of Plant Diseases and Protection«.
- Wir leisten finanzielle Zuschüsse bei Reisen von Mitgliedern, die im Auftrag der DPG unterwegs sind.
- Wir gewähren finanzielle Zuschüsse zu Publikationen mit phytomedizinischen Inhalten in Organen der DPG, z.B. der Schriftenreihe »Spectrum Phytomedizin«.
- Mitglieder können gegenseitige Beitragsreduktionen bei Doppelmitgliedschaften in wissenschaftlichen Vereinen und Gesellschaften erhalten, sofern diese vereinbart sind. (DGG und DGaaE).

Als weitere Leistungen bieten wir u.a. an:

- Unterstützung der Durchführung von Projektgruppen zu Schwerpunkten, die von Mitgliedern angeregt werden.
- detaillierte Diskussion der wissenschaftlichen Beiträge von Teilnehmern während der Arbeitskreistagungen und ihre Veröffentlichung im *Journal of Plant Diseases and Protection* oder dem *Journal für Kulturpflanzen*.
- Unterstützung bei der Zusammenarbeit mit anderen Fachorganisationen durch Abschluss von Rahmenvereinbarungen
- Einbindung in das Netzwerk »plant-protection.net«
- Führung eines Veranstaltungskalenders von und für Mitglieder

- Werbung für Publikationen von Mitgliedern in der Phytomedizin
- Vermittlung von Ansprechpartnern der DPG im In- und Ausland
- Möglichkeit zur Vereinbarung von gemeinsamen Stellungnahmen

Alle diese und vergleichbare Leistungen können wir nur erbringen, wenn wir mit sicheren Mitgliedsbeiträgen einer großen Mitgliederzahl rechnen können.

Wenn Sie bereits Mitglied sind, bleiben Sie bitte unserer Gesellschaft treu.

Wenn Sie noch kein Mitglied sind, freuen wir uns auf Ihren Aufnahmeantrag!

Ordentliches Mitglied: Ordentliches Mitglied kann jede natürliche Person werden, die die Zwecke der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft e.V. unterstützt. Der jährliche Beitrag beträgt derzeit 60 Euro, 30 Euro für Personen im Ruhestand und 15 Euro für Mitglieder in Ausbildung.

Förderndes Mitglied: Als fördernde Mitglieder können natürliche und juristische Personen aufgenommen werden, welche die Bestrebungen der Gesellschaft insbesondere finanziell fördern wollen. Der jährliche Beitrag beträgt derzeit mindestens 600 Euro.

Mitglied mit reduziertem Beitrag: Mitgliedern, die aus wirtschaftlichen oder sonstigen Gründen den Beitrag eines ordentlichen Mitgliedes nicht zahlen können, kann auf speziellen Antrag hin der jährliche Beitrag ermäßigt werden.



Wir danken für die Mitwirkung in der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft

Die DPG ist ein gemeinnütziger Verein, der sich nahezu ausschließlich aus den Beiträgen seiner Mitglieder finanziert. Tagungen werden stets so organisiert, dass Überschüsse nicht entstehen, sondern günstige Eintrittspreise garantiert sind. Eine solche Fachgesellschaft ist deshalb auf die ehrenamtliche Mithilfe ihrer Mitglieder angewiesen, will sie alle Funktionen, die im Vorangegangenen aufgeführt wurden, adäquat realisieren.

Der Vorstand der DPG bedankt sich hier ausdrücklich für die Mitarbeit von annähernd 100 Mitgliedern, die als Arbeitskreisleiter, Landessprecher, Ausschussmitglieder, Sachverständige, Beiräte, Wahlhelfer, Rechnungsprüfer, Webmaster, Redakteure, Büromitarbeiter und vieles mehr ihre Freizeit und nicht selten auch private finanzielle Mittel in den Dienst unserer Gesellschaft stellen. Sie füllen die DPG mit Leben und erlauben ihren Organen, vielfältige Angebote an die Mitglieder zu machen.

Neben dem Dank für die ehrenamtliche Mitarbeit möchten wir die finanzielle Unterstützung durch unsere fördernden Mitglieder hervorheben, deren Beiträge den Gegenwert von 200 ordentlichen Mitgliedsbeiträgen ausmachten. Aber auch zahlreiche kleine Beträge helfen uns bei der Umsetzung von kleinen und großen Tagungen. Jedem einzelnen sagen wir Dank für die Unterstützung der DPG.

Sie alle gewährleisten, dass wir gemeinsam die Belange der Phytomedizin in der Öffentlichkeit wirkungsvoll vertreten und zum Nutzen des Gemeinwesens ausgestalten können.



Das Neueste aus der Forschung für Lehre und Wissenstransfer

Die Arbeitskreise der DPG

Die Arbeitskreise stellen die wichtigste Arbeitsebene innerhalb der DPG dar. Sie sind ein wichtiger Bestandteil des fachlichen Miteinanders und ein Ausgangspunkt für viele Aktivitäten.

Auf den Arbeitskreistagungen werden Forschungsergebnisse und praktische Lösungen vorgestellt und entsprechende Themen diskutiert. Für Spezialthemen haben sich in einigen Arbeitskreisen Projektgruppen gebildet.

Das Zusammenwirken von Fachleuten aus unterschiedlichen Fachbereichen und die Erfahrung von teilnehmenden Praktikern und Praktikerinnen führt zu problemorientierten praxisrelevanten Ergebnissen.

Viele der Arbeitskreise bestehen bereits seit mehr als 20 Jahren und treffen sich in der Regel jährlich; einige Arbeitskreise haben einen zweijährlichen Rhythmus.

Die Anzahl der Teilnehmenden ist abhängig vom Themengebiet des Arbeitskreises und schwankt zwischen 20 und über 100. Die Veranstaltungstermine und -orte wer-

den auf der Website der DPG bekannt gegeben.

Die Arbeitskreistagungen schaffen die wissenschaftliche Grundlage für:

- die gesunde Produktion von Lebensmitteln (Nahrungsmittel, Gebrauchsmittel, Energiepflanzen)
- die Erhaltung der Lebensqualität im unmittelbaren Umfeld des Menschen, z.B. der Innenraumbegrünung, im städtischen, öffentlichen Grün, in Kleingärten, Freizeit- und Sportanlagen oder Wälder
- lokalen Klima- und Umweltschutz, Feinstaubbindung, Arterhaltung und Biodiversität
- die Reduktion von Allergien, z. B. durch Regulationsstrategien für *Ambrosia*, Gräserpollen oder die Bekämpfung allergener Insekten, wie des Eichenprozessionsspinner, Goldafters etc.
- die wissenschaftliche Integration von Universitäten, Hochschulen, Verbänden und Schulen
- die Berücksichtigung sozialer Aspekte

in der landwirtschaftlichen Produktion.

In der Arbeit der Arbeitskreise spiegelt sich so auch direkt der gesellschaftliche Nutzen der DPG wider.

Die Teilnahme an den Arbeitskreisen der DPG steht jedem Interessenten und jeder Interessentin offen, auch Nichtmitgliedern. Sie ist kostenlos. Wir würden uns freuen, wenn wir bei den Teilnehmenden der Arbeitskreise Interesse an der DPG und einer Mitgliedschaft wecken könnten. Wir ermutigen Promovierende, sich dem wissenschaftlichen Forum zu stellen und ihre Ergebnisse, auch wenn sie vorläufig sind, mit den Kollegen und Kolleginnen in den Arbeitskreisen zu diskutieren. Alle Teilnehmenden sind eingeladen, ihre wissenschaftlichen Beiträge den Arbeitskreisleitenden als Abstracts zur Verfügung zu stellen. Nur so können wir nach außen die Aktivitäten der Arbeitskreise darstellen und für die Teilnahme werben.

Themenschwerpunkte in den Arbeitskreisen

• Integrierter Pflanzenschutz einschließlich Pflanzenschutz im ökologischen Landbau:

- Vorbeugung und/oder Bekämpfung von Schadorganismen durch Schutz und Förderung wichtiger Nutzorganismen, Fruchtfolge; Anwendung geeigneter Kultivierungsverfahren, Verwendung resistenter/toleranter Sorten, Anwendung ausgewogener Dünge-, Kalkungs- und Bewässerungs-/Drainageverfahren, sowie Hygienemaßnahmen für Maschinen und Geräte
- Methoden und Instrumente zur Überwachung von Schadursachen, sowie Systemen für wissenschaftlich begründete Warnungen, Voraussagen und Frühdiagnosen
- Schwellenwerte als Komponenten der Entscheidungsfindung.
- Wirksamkeit von Pflanzenschutzstrategien unter Verwendung von nachhaltigen biologischen, physikalischen und anderen nichtchemischen Methoden
- Verwendbarkeit von Pflanzenschutzmitteln, die zielartenspezifisch sind und geringstmögliche Nebenwirkungen auf die menschliche Gesundheit, Nichtzielorganismen und die Umwelt haben.
- Verringerung der Aufwandmenge von Pflanzenschutzmitteln durch verringerte Anwendungshäufigkeit oder Teilflächenanwendung, Präzisionsapplikationen, moderne Applikationstechnik
- Resistenzmonitoring und Vermeidungsstrategien
- Aufzeichnungen über Pestizidanwendungen und des Erfolges der angewandten Pflanzenschutzmaßnahmen, des Audits und von Zertifizierungen
- Ökonomische Relevanz von Bekämpfungskonzepten

- Planung, Methodik und Auswertung von Versuchen
- Biologie von Wirt-Parasit-Beziehungen auf physiologischer, biochemischer und molekularer Ebene, Identifizierung molekularer Targets zur Bekämpfung von phytopathogenen Organismen
- Symptomatik und Diagnose von Schadursachen, einschließlich Keimhemmung, an allen Kulturpflanzen
- Spezielle Aspekte von Schaderregern (Unkräuter, Wirbeltiere, Nematoden, Pilze, Bakterien, Viren)
- Spezielle Aspekte von Schadursachen in der Stadt und im Haus- und Kleingarten, im Forst, Sonderkulturen, Vorratsschutz, Unterglasanbau und Freiland
- Biodiversitätsaspekte
- Populations- und Dispersionsdynamik, Epidemiologie von Schaderregerpopulationen, einschließlich Vektoren und neuer Schaderreger und internationaler Aspekte
- Biologischer Pflanzenschutz (z.B. Nutzarthropoden und entomopathogene Nematoden, Mikroorganismen)

Kartoffel



Kooperationspartner

Der Arbeitskreis arbeitet mit dem Julius Kühn-Institut, den Pflanzenschutzdiensten der Länder, der Industrie und Universitäten zusammen.

Raps



Kooperationspartner

Der Arbeitskreis arbeitet mit dem Julius Kühn-Institut, den Pflanzenschutzdiensten der Länder, der Industrie und Universitäten zusammen.

Schädlinge in Getreide, Mais und Leguminosen



Kooperationspartner

Der Arbeitskreis arbeitet mit dem Julius Kühn-Institut, den Pflanzenschutzdiensten der Länder, der Industrie und Universitäten zusammen.

Krankheiten in Getreide und Mais



Kooperationspartner

Der Arbeitskreis arbeitet mit dem Julius Kühn-Institut, den Pflanzenschutzdiensten der Länder, der Industrie und Universitäten zusammen.

Gemüse und Zierpflanzen



Kooperationspartner

Der Arbeitskreis arbeitet mit der Deutschen Gartenbauwissenschaftlichen Gesellschaft e.V. zusammen.

Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen



Kooperationspartner

Der Arbeitskreis arbeitet im Rahmen des Bernburger Winterseminars für Arznei- und Gewürzpflanzen mit dem Saluplanta e.V. Bernburg zusammen.

Phytomedizin im urbanen Grün



Waldschutz



Vorratsschutz



Phytomedizin in den Tropen und Subtropen



Pflanzenschutztechnik



Viruskrankheiten der Pflanzen



Phytobakteriologie



Mykologie



Kooperationspartner

Der Arbeitskreis arbeitet mit der Deutschen Gartenbauwissenschaftlichen Gesellschaft e.V. zusammen.

Kooperationspartner

Eine Zusammenarbeit besteht mit der Sektion Waldschutz des Deutschen Verbandes der Forstlichen Forschungsanstalten (DVFFA).

Kooperationspartner

Der Arbeitskreis kooperiert mit dem Arbeitskreis Wirbeltiere und empfängt einheimische und internationale Gäste und Referenten zu seinen Treffen, z.B. aus der Entwicklungshilfe.

Kooperationspartner

Der Arbeitskreis gestaltet eine eigene Sektion »Pflanzenschutz« auf dem jährlich veranstalteten Tropentag der Partnerorganisation ATSAF und eine Sektion »Pflanzenschutz International« auf der Pflanzenschutztagung.

Kooperationspartner

Der Arbeitskreis kooperiert international mit der EU-SPISE-Group und der österreichischen Arbeitsgemeinschaft für integrierten Pflanzenschutz zusammen.

Kooperationspartner

Gemeinsame Tagungen finden mit dem »Nederlandse Kring voor Plantevirologie« statt. Mitglieder des Arbeitskreises können auch an den niederländischen Jahrestagungen teilnehmen. Ebenso ist die Tagung für Interessenten aus Nachbarländern offen.

Kooperationspartner

Der Arbeitskreis arbeitet mit interessierten Kollegen aus der Praxis (Pflanzenschutzdienststellen u.a.) und Wissenschaft (Universitäten, Forschungsanstalten) zusammen. Darüber hinaus nehmen regelmäßig Wissenschaftler aus verschiedenen europäischen Ländern sowie Stipendiaten aus Entwicklungsländern an den Treffen teil.

Kooperationspartner

Der Arbeitskreis setzt sich aus Angehörigen von Universitäten, dem Julius Kühn-Institut und der Pflanzenschutzdienste, der Industrie und anderen Forschungseinrichtungen zusammen. Er arbeitet mit dem DPG-AK Wirt-Parasit-Beziehungen zusammen.

Herbologie



Kooperationspartner

Seit 2012 gestaltet der Arbeitskreis gemeinsam mit dem Julius Kühn-Institut Braunschweig und der Technischen Universität Braunschweig die »Deutsche Arbeitsbesprechung über Fragen der Unkrautbiologie und -bekämpfung«.

Nematologie



Kooperationspartner

Der Arbeitskreis tagt zeitweilig mit dem AK Nutzarthropoden und entomopathogene Nematoden der DPG zusammen.

Wirbeltiere



Kooperationspartner

Der AK arbeitet mit dem DPG Arbeitskreis Vorratsschutz und dem Arbeitskreis »Mäuse im Forst« und dem Expert Committee on Pesticide Resistance - Working Group Rodenticides, ECPR – R zusammen.

Biologischer Pflanzenschutz



Kooperationspartner

Bei der Zusammenarbeit sowohl innerhalb Deutschlands als auch mit Arbeitsgruppen in den angrenzenden Nachbarländern werden durch gezielte Einladung von Gästen verwandte Arbeitsgebiete einbezogen.

Nutzarthropoden und Entomopathogene Nematoden



Kooperationspartner

Der Arbeitskreis ist ein gemeinsamer Arbeitskreis mit der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie e.V. Die Teilnehmer kommen aus den Arbeitsgebieten Entomologie, Ökologie und Pflanzenschutz.

Wirt-Parasit-Beziehungen



Kooperationspartner

Der Arbeitskreis setzt sich aus Angehörigen von Universitäten, dem Julius Kühn-Institut und der Pflanzenschutzdienste, der Industrie und anderen Forschungseinrichtungen zusammen. Der Arbeitskreis arbeitet mit dem DPG-AK Mykologie zusammen.

Populationsdynamik und Epidemiologie der Schaderreger



Kooperationspartner

Der Arbeitskreis wird von der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie (DGaaE) getragen.

Biometrie und Versuchsmethodik



Kooperationspartner

Der Arbeitskreis arbeitet seit mehreren Jahren eng mit der Arbeitsgruppe Landwirtschaftliches Versuchswesen in der Deutschen Region der Biometrischen Gesellschaft zusammen.

plant-protection.net/de

Die Funktionen der DPG-Website sind vielfältig. Auf der Seite **Aktuell** erhalten Sie kurze Informationen über alles, was in der DPG vorgeht. Von hier werden Sie auf Detailinformationen weitergeleitet.

Die DPG gibt Auskunft über Struktur der Fachgesellschaft und erlaubt den Download vieler Formulare für die Mitgliederverwaltung, die Allgemeinen Geschäftsbedingungen und Datenschutzhinweise.

Unter **jungeDPG** erhalten Interessenten Zugang zum Kreis des Nachwuchses und bekommen die Kontaktadressen der Nachwuchssprecher.

Wir veranstalten bis zu 23 Arbeitskreistagungen pro Jahr. Die Seite **Arbeitskreise** enthält die Terminübersicht und erlaubt die Anmeldung zu den Arbeitskreistreffen.

Die Seite **Tagungen** gibt eine Übersicht über internationale Tagungen von Partnern des Pflanzenschutznetzwerks und eröffnet die Möglichkeit, sich bei unseren eigenen Tagungen anzumelden.

Publikationen der DPG werden in der Regel als kostenlose Downloads ebenfalls auf der Website angeboten.

Im passwortgeschützten Mitgliederbereich findet sich auch das Login zur Online-Ausgabe der JPDP.

Sie können auch direkt um den phytomedizinischen Nachwuchs werben: zugesendete Ausschreibungen, werden direkt an jedes Nachwuchsmittglied persönlich verteilt.

So bringen wir jährlich mehr als 2200 Spezialisten der Phytomedizin miteinander in Kontakt und entwickeln damit die Phytomedizin zukunftsorientiert weiter. Wissen schafft Chancen.

DPG – wir schaffen Kontakte

Kooperationspartner der DPG

Die Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e.V. arbeitet mit zahlreichen anderen Organisationen auf unterschiedlichen Ebenen zusammen:

Partnerschaften: Besonders enge Beziehungen zwischen der DPG und befreundeten Organisationen spiegeln sich in Partnerschaftsvereinbarungen wider, die die Verlässlichkeit der Beziehungen und ihre besondere Bedeutung für beide Seiten untermauern sollen. Regelmäßige gemeinsame Arbeitskreise und Fachtagungen sind Ausdruck dieser Partnerschaften. Hier kommt es zum persönlichen, fachlichen Austausch zwischen den Mitgliedern unterschiedlicher Organisationen.

Enge Kooperationen gibt es z.B. mit dem Julius Kühn-Institut und dessen Vorgängern, mit denen die DPG bereits seit 1928 verbunden ist.

Weitere Partnerschaften existieren mit

- der Arbeitsgemeinschaft für Lebensmittel-, Veterinär- und Agrarwesen (Österreich),
- der Arbeitsgemeinschaft für Tropische und Subtropische Agrarforschung e.V.,
- der Arbeitsgruppe 'Landwirtschaftliches Versuchswesen' (AG LVW) der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft (IBS-DR),
- der Ceska Spolecnost Rostlinolekarska (Tschechien),
- der Deutschen Gartenbauwissenschaftlichen Gesellschaft e.V. (DGG),
- dem Deutschen Verband Forstlicher Forschungsanstalten,
- der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie,
- der Deutschen Gesellschaft für Pflanzenzüchtung e.V.,
- der Koninklijke Nederlandse Plantenziektekundige Vereniging (Niederlande),

- dem Bundesarbeitskreis »Mäuse im Forst«,
- dem Nederlandse Kring voor Plantevirologie (Niederlande),
- der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für integrierten Pflanzenschutz,
- der Slovenska Rastlinolekarska Spolocnost (Slovakien),
- dem Verein für Arznei- und Gewürzpflanzen SALUPLANTA e.V. und
- dem Albrecht Daniel Thaer-Institut für Agrar und Gartenbauwissenschaften, Fachgebiet Phytomedizin der Humboldt-Universität zu Berlin.

Mitwirkung in Verbänden: Nationale und internationale Dachverbände brauchen starke Partner, um gemeinsame Ziele wirkungsvoll umsetzen zu können. Die DPG unterstützt Verbände, die sich für phytomedizinische Belange einsetzen durch ihre Mitgliedschaft. Die DPG wirkt in folgenden Verbänden mit:

- im Dachverband wissenschaftlicher Gesellschaften der Agrar-, Forst-, Ernährungs-, Veterinär- und Umweltforschung e.V.,
- im Deutschen Nationalkomitee der International Union of Biological Sciences,
- in der International Society for Plant Pathology (ISPP),
- in der European Plant Science Organisation (EPSO) und
- in der International Association for the Plant Protection Sciences (IAPPS).

Informelle Beziehungen: Zu manchen Organisationen, für die phytomedizinische Fragen bedeutsam sind, aber noch keine Partnerschaftsvereinbarungen bestehen, pflegt die DPG informelle Beziehungen, die beide bei besonderen Anlässen zusammenbringen (z.B. im Rahmen des Nationalen Aktionsplans für den nachhaltigen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln).



Foto: © Philipp Jarkusch



Deutsche Pflanzenschutztagung

dpst.phytomedizin.org



DPST

Die Deutsche Pflanzenschutztagung findet alle zwei Jahre statt. Mit mehr als 1300 Teilnehmern ist sie die größte Fachveranstaltung für Phytomedizin und Pflanzenschutz im europäischen Raum, und ihre Bedeutung reicht weit über die Grenzen Deutschlands hinaus. Die DPG finanziert die Deutsche Pflanzenschutztagung und unterstützt das Julius Kühn-Institut und die Pflanzenschutzdienste der Länder bei der Organisation der Tagung.



Plant Protection and Plant Health International

ppphi.phytomedizin.org



PPPHI

The symposium is organised every two years jointly by the German Society for Plant Protection and Plant Health (DPG), and the Julius Kühn-Institut (JKI). The two-day symposium is held at the Julius Kühn-Institute, Berlin & Braunschweig, Germany or as video-conference.



Reinhardtbrunn Symposium

reinhardtbrunn.phytomedizin.org



Reinhardtbrunn

Every three years the International Reinhardtbrunn Symposium brings together fungicide scientists from academia, research institutes and industry to present, listen to and discuss the latest research findings in this fast moving field. The discovery of new active molecules by synthetic chemistry or from natural sources and the understanding how they work and how best to use them, are the key topics in this symposium carried out in Friedrichroda.



Urbane Pflanzen Konferenzen

upc.phytomedizin.org



UPC

Die *Urbane Pflanzen Konferenzen* thematisieren Möglichkeiten und Herausforderungen für den Pflanzenschutz, die durch Pflanzen in der Stadt entstehen. Hierzu gehören die Verwendung von Pflanzen, ihre Bereitstellung und Produktion, Unkrautfragen und invasive Arten. Die Tagungen sind als Schnittstelle zwischen Experten und Kommunen, Praktikern des GaLaBau bzw Hobbygärtnern geplant.



Unkrauttagung

unkrauttagung.phytomedizin.org



Unkraut

Die Deutsche Arbeitsbesprechung über Fragen der Unkrautbiologie und -bekämpfung (Unkrauttagung) wird zweijährlich veranstaltet vom Julius Kühn-Institut (JKI), dem Institut für Geoökologie der Technischen Universität Braunschweig und dem AK Herbolgie der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft (DPG). Die Tagung dient dem Austausch und der Diskussion neuer Forschungsergebnisse und innovativer Verfahren in der Unkrautforschung.



Resistenztagung

resistenz.phytomedizin.org



Resistenz

Diese zwei-jährliche Tagung versammelt seit 1949 Experten und Interessenten zu aktuellen Themen der Krankheitsbekämpfung und Resistenzzüchtung bei landwirtschaftlichen Kulturpflanzen. Die Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e.V. (DPG) arbeitet hier zusammen mit der AG Krankheitsbekämpfung und Resistenzzüchtung in Getreide, Hülsenfrüchten und Raps und der Gesellschaft für Pflanzenzüchtung (GPZ)-AG Resistenzzüchtung



Insektenkonferenz

ikon.phytomedizin.org



Ikon

Die zwei-jährliche Insektenkonferenz ist eine Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie e.v. (DGaaE). Im Fokus stehen Themen zur Erhaltung von Insekten in der Agrarlandschaft und im urbanen Ökosystem. Die Tagung findet in der Regel vor der Deutschen Pflanzenschutztagung statt.

Nationaler Aktionsplan

zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln



DFG

Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Die Fachkollegien der DFG bewerten die Anträge auf finanzielle Förderung von For-



Die Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e.V. ist seit 2008 mit Vorstandsvertretern an den Foren beteiligt und wirkt in Arbeitsgruppen mit (derzeit in der AG Forschung und AG Weiterentwicklung). Der Beitrag der DPG besteht im Wesentlichen in der Mitwirkung bei der Umsetzung des Maßnahmenkomplexes »Verbesserung von Wissen und Information« durch: Mitarbeit in Arbeitsgemeinschaften des NAP-Forums, Angebot von regelmäßigen, öffentlichen

Arbeitskreisen zum Thema Pflanzenschutz, Angebot von Sachkundefortbildungen, Weiterentwicklung eines umfassenden Internetaangebotes zum Pflanzenschutz, Publikationen zum Nutzen des Pflanzenschutzes, Durchführung von nationalen und internationalen Tagungen im Bereich Pflanzenschutz, Unterstützung von Nachwuchskräften im Pflanzenschutz, Förderung der Vernetzung von Wissenschaft, Behörden und Interessengruppen, national und international.

Arbeitsvorhaben. Sie kontrollieren dabei auch die Wahrung einheitlicher Maßstäbe bei der Begutachtung. Zu Fragen der Weiterentwicklung und Ausgestaltung der Förderprogramme der DFG wird ihr Rat gehört. Die Mitglieder der Fachkollegien werden von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern nach Maßgabe einer vom Senat erlassenen Wahlordnung auf vier Jahre gewählt. Sie sind entsprechend dem Schwerpunkt

ihre wissenschaftlichen Arbeit jeweils einem Fach zugeordnet. Mehrere miteinander wissenschaftlich verzahnte Fächer bilden ein Fachkollegium. Die Struktur der Fächer und Fachkollegien wird vom Senat der DFG alle vier Jahre im Rahmen der Vorbereitung jeder Wahl der Mitglieder der Fachkollegien überprüft und - sofern erforderlich - neu festgelegt. Die DPG wählt Kollegen in das Fachgebiet »Phytomedizin«.

Die IGW erzeugt mit über 5.000 Journalisten aus 70 Ländern ein nationales und internationales Echo zu Themen rund um die Landwirtschaft. Eines der in der Öffentlichkeit kritisch diskutierten Themen der IGW ist regelmäßig der Pflanzenschutz im Allgemeinen und der chemische Pflanzenschutz im Speziellen. Um an dieser Diskussion aktiv teilzunehmen und als Ansprechpartner sichtbar zu werden, beteiligt sich die DPG mit ihrem Nachwuchs an der Initiative des Industrieverbandes Agrar (IVA) »Treffpunkte

Pflanzenschutz« auf der IGW. Interessierte Verbraucher werden über die Bedeutung und den Nutzen des modernen Pflanzenschutzes informiert und können sich bei der DPG über Pflanzenkrankheiten bzw. Schädlinge, deren Auswirkungen auf Ertrag und Qualität und deren Bekämpfung informieren. Im vor der IGW stattfindenden 'Global Forum for Food and Agriculture' beteiligt sich die DPG durch das Angebot eines Fachsymposiums zu ausgewählten Themen im transdisziplinären Kontext des Pflanzenschutzes.



Fascination of
Plants Day

Die Europäische Organisation für Pflanzenwissenschaften (EPSO) veranstaltet in zweijährigem Rhythmus den Aktionstag zur Be-

deutung von Pflanzen für unsere Welt. Ziel des Aktionstags ist es, rund um den Globus die Menschen für Pflanzen zu faszinieren und die Notwendigkeit der Pflanzenwissenschaften für zentrale Lebensbereiche des Menschen aufzuzeigen: für Landwirtschaft, nachhaltige Produktion von Nahrungsmitteln, Gartenbau, Forstwirtschaft, als Rohstoff für Produkte wie Papier, Bauholz, Chemikalien,

Arzneimittel und für die Bereitstellung von Energie, für den Klima- und Naturschutz. Pflanzen prägen uns und sind im wahrsten Sinne des Wortes Kultur-Pflanzen. Die DPG ist seit 2016 assoziiertes Mitglied in der EPSO und sorgt dafür, dass die Bedeutung des Pflanzenschutzes der Öffentlichkeit näher gebracht wird.

Anton de Bary-Medaille

Nachwuchspreis

Ehrenmitgliedschaft

Unsere Auszeichnungen

Julius Kühn-Preis

Ehrennadel

Korrespondierende Mitgliedschaft

Otto Appel Denkmünze

Rudolf Heitefuß-Auszeichnung für wissenschaftliche Leistungen

Ehrenvorsitz

Der DPG Verlag

Der im Jahr 2008 gegründete DPG-Verlag veröffentlicht Fachbücher, Tagungsbände und Informationsschriften aus dem Gesamtbereich der Phytomedizin und verbreitet sie als »Spectrum Phytomedizin« über den Buchhandel und zusätzlich als Online-Publikation.

Printmedien werden mit ISBN ausgestattet, Online-Publikationen erhalten eine URN der Deutschen Nationalbibliothek als international zitierfähigem »Persistent Identifier«.

Darüber hinaus unterstützen wir Sie bei der Erstellung von Datenträgern, Flyern und Postern.

Der Verlag ist ein Selbstverlag und veröffentlicht ausschließlich Werke, bei denen mindestens ein Herausgeber aus den Reihen der DPG-Mitglieder stammt. Der Verlag ist auf kleine Auflagen spezialisiert, kann aber natürlich auch große Auflagen meistern. In der Regel steht die Verbreitung der Information und nicht die Erwirtschaftung von Gewinn im Vordergrund.

Wenn Sie als Mitglied Interesse an einer Veröffentlichung Ihres Werkes im DPG-Verlag haben, nehmen Sie gern mit der Geschäftsstelle Kontakt auf.

Unsere Verlagspartner:

kompetent und zuverlässig

Grafik-Design und Layout
Dipl. Des. Corinna Senfleben

Druck, Sortierarbeiten + Versand
Lebenshilfe-Braunschweig gGmbH

**Auch unsere Druckwerke entstehen
gemeinnützig ...**





The Journal of Plant Diseases and Protection (JPDP) is an international scientific journal that publishes original research articles, reviews, including meta-analyses, short communications, perspectives and opinion papers dealing with applied scientific aspects of plant pathology, plant health, plant protection and findings on newly occurring diseases and pests. »Special Issues« on coherent themes often arising from International Conferences are offered.

Scientists are encouraged to submit manuscripts on virtually all aspects of plant disorders, pathogenesis, biology and characterization of viruses, bacteria, phytoplasmas, oomycota, fungi and herbivores, including nematodes, mites, insects, snails and rodents, their epidemiology and diagnosis. In addition, manuscripts on the interaction with the host plants are welcome. We accept manuscripts from all over the world, but the topics should have international relevance for plant health and protection.

The editors of JPDP have a significant interest in integrated plant protection, including plant protection in organic agriculture. The work should describe the mode(s) of action and efficacy of biorationals, semiochemicals, chemical-synthetic pesticides, microbial biostimulants, and aspects of pesticide resistance. Endophyte and microbiome research related to plant protection strategies are within the scope.

Furthermore, monitoring, forecasting, modelling, decision support systems and application technologies are included. Reports on new technologies like sensor

technology or manuscripts on machine learning may be submitted. Although JPDP primarily focuses on plant diseases and protection, hence the name of the journal, it also considers manuscripts on legislative aspects.

The very efficient cooperation with Springer allows a better visibility of the journal and led to a very positive restart of JPDP. Rising numbers of new manuscripts were and are submitted and we very much appreciate the confidence of scientific authors worldwide, who entrust us with their work. Consequently, the »new« JPDP increased its impact to a level never measured before in the 130 years history of the journal founded in 1891. We certainly could not (and did not dare to) anticipate such a development of the Journal of Plant Diseases and Protection in 2016, which is also only possible with the support an commitment of highly motivated Associate Editors from 21 countries around the world. They bring in their network of reviewers, expertise, and patience and guarantee a high quality peer review.

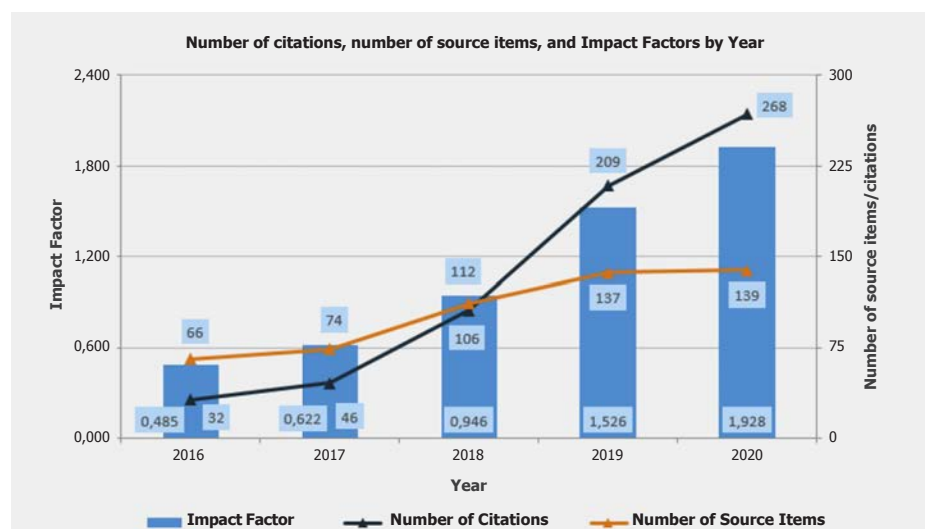
The JPDP is owned and managed by the DPG, a scientific society that is bound by its statutes. Therefore, the DPG board decided to tie the position of the second Editor-in-Chief to the position of the Third Chairperson of the society. Quarterly, both Editors-in-Chief will report to the DPG board about the status and development of the JPDP.

As part of the DPG membership services, all members have free online access to the electronic edition of the JPDP via their member login at www.phytomedizin.org. They thus can directly judge on the journal's

quality, its degree of accordance with the society's statutes, and their personal satisfaction with the publication.

The statutes of the DPG list a number of activities as guidelines for and goals of the society, which are thus also binding for the submission of a journal. They include that the vision of sustainable, environmental friendly and risk reduced integrated plant protection should be promoted to gain food security and food safety. The research for such IPP strategies should be supported worldwide, irrespective of a membership in the DPG, and science based knowledge and information transfer should be the key characteristic for leading experts. Experienced scientists should assist less experienced junior academics in their development and education. Thus one of the goals is to support young scientists in their education and careers to ensure future oriented, sustainable plant production. Therefore, the JPDP emphasizes the inclusion of junior researchers. Young scientists are trained in submitting appropriate and well written scientific manuscripts and review articles in cooperation with senior experts. And young scientists also are provided with the chance to become an Associate Editor, accompanied by experienced editors. This support is not restricted to DPG junior members, but includes cooperating scientific societies worldwide. Our special thanks to the countless authors, reviewers and our committed Associate Editors, without whom the publication of a journal like the Journal of Plant Diseases and Protection would be impossible.

Falko Feldmann and Gerd Stammer
Editors-in-Chief



Our associate editors:

Kamal A.M. Abo-Elyousr,
Assiut University, Assiut, Egypt

Charles Adarkwah, University of Energy
and Natural Resources, Sunyani, Ghana

Sabine Andert,
University of Rostock, Rostock, Germany

Christos Athanassiou, University of Thes-
saly, N. Ionia Magnesia, Greece

Martina Bandte, Humboldt-University
Berlin, Berlin, Germany

Ali Kashif Bashir, Manchester Metropolitan
University, Manchester, UKs

Maja Bentele, Technische Universität
Dresden, Dresden, Germany

Stefania Benvenuti, Università degli Studi
di Modena e Reggio Emilia, Modena, Italy

Marco Beyer,
Luxembourg Institute of Science and Tech-
nology, Belvaux, Luxembourg

Elias Böckmann, Julius Kühn-Institut,
Braunschweig, Germany

Anna Brugger, Bildungs- und Beratungs-
zentrum Arenenberg, Salenstein, Switzerland

José Alberto Caram de Souza Dias,
São Paulo State Government Agency for
Agrobusiness Technology (APTA),
Campinas, Brazil

Alicia Cirujeda Ranzenberger,
Centro de Investigación y Tecnología Agroali-
mentaria de Aragón (CITA), Zaragoza, Spain

Matthias Daub,
Julius Kühn-Institut, Eldorf, Germany

Katharina Dehnen-Schmutz, Coventry
University, Coventry, United Kingdom

Holger B. Deising, Martin-Luther-University
Halle-Wittenberg, Halle, Germany

Fedai Erler, Akdeniz University, Antalya,
Turkey

Olaniyi Fawole, Postharvest Research
Laboratory, Johannesburg, South Africa

Maria R. Finckh, University of Kassel,
Witzenhausen, Germany

Driekie Fourie, North-West-University,
Potchefstroom, South Africa

Chirlei Glienke, Federal University of
Paraná, Curitiba, Brazil

Jürgen Gross,
Julius Kühn-Institut, Dossenheim, Germany

Johannes Hallmann, Julius Kühn-Institut,
Braunschweig, Germany

Beata Hasiów-Jaroszewska,
National Research Institute, Poznan, Poland

Andreas Herbst, Julius Kühn-Institut,
Braunschweig, Germany

Michael Heß, German Environment Agency
(Umweltbundesamt), Freising, Germany

Monica Höfte,
Ghent University, Ghent, Belgium

Ralph Hückelhoven, Technical University
of Munich, Freising, Germany

Jens Jacob,
Julius Kühn-Institut, Münster, Germany

Desirée Jakobs-Schönwandt,
University of Applied Sciences Bielefeld,
Bielefeld, Germany

Wilhelm Jelkmann,
Julius Kühn-Institut, Dossenheim, Germany

Ewald Kappes, AgScience Consultant,
Heitersheim, Germany

Chetan Keswani,
Southern Federal University, Russia

Youssef Khamis,
Agricultural Research Center, Giza, Egypt

Karl-Heinz Kogel, Justus-Liebig-University
Gießen, Gießen, Germany

Mattheus Kuska, Landwirtschaftskammer
Nordrhein-Westfalen, Bonn, Germany

Jörn Lehmhus, Julius Kühn-Institut,
Braunschweig, Germany

Sebastian Liebe, Institut für Zuckerrüben-
forschung, Göttingen, Germany

Erland Liljeroth, The Swedish University
of Agricultural Sciences, Alnarp, Sweden

Kerstin Lindner, Julius Kühn-Institut,
Braunschweig, Germany

Ada Linkies,
Julius Kühn-Institut, Darmstadt, Germany

Anne-Katrin Mahlein, Institut für Zucker-
rübenforschung, Göttingen, Germany

David Makowski, UMR 211 INRA Agro-
ParisTech, Versailles-Grignon, France

Slavica Matic,
University of Torino, Torino, Italy

Ewa Matyjasczyk, European and Medi-
terranean Plant Protection Organization
(EPPO), Paris, France

France Rainer Meyhöfer, Leibniz Univer-
sity Hannover, Hannover, Germany

Jan Nechwatal, Bavarian State Research
Center for Agriculture, Freising, Germany

Julienne Nguéfack,
University of Yaoundé, Yaoundé (Cameroon)

Frank Ordon, Julius Kühn-Institut,
Quedlinburg, Germany

Abhay K. Pandey, Tocklai Tea Research
Institute, Nagrakata, India

Euro Pannacci,
University of Perugia, Perugia, Italy

Stefan Paulus, Institut für Zuckerrüben-
forschung, Göttingen, Germany

Annette Reineke, Hochschule Geisenheim
University, Geisenheim, Germany

Vittorio Rossi, Università Cattolica del
Sacro Cuore, Piacenza, Italy

Sabrina Sarrocco,
University of Pisa, Pisa, Italy

Ulrich Schaffrath,
RWTH Aachen, Germany

Ralf Schlauderer,
Weihenstephan-Triesdorf University of
Applied Sciences, Weidenbach, Germany

José P. Silva-Junior,
Embrapa Wheat, Passo Fundo, Brazil

Marciel J. Stadnik, Universidade Federal
de Santa Catarina, Florianópolis-SC, Brazil

Gerd Stammer,
BASF SE, Limburgerhof, Germany

Emilio Stefani, University of Modena and
Reggio Emilia, Modena, Italy

Siegfried Steinkellner,
University of Natural Resources and Life
Sciences Vienna, Wien, Austria

Rosemarie Tedeschi, Università degli Studi
di Torino, Torino, Italy

Gregor Urek, Agricultural Institute of
Slovenia, Ljubljana, Slovenia

Stefan Wagner, Julius Kühn-Institut,
Braunschweig, Germany

Markus Weinmann, University of
Hohenheim, Stuttgart, Germany

Stephan Winter, Leibniz Institute DSMZ-
German Collection of Microorganisms and
Cell Cultures, Braunschweig, Germany

Stefan Wirsal, Martin Luther University
Halle, Halle, Germany

Lu Zhaozhi, Qingdao Agriculture Univer-
sity, Qingdao, China

Aufnahmeantrag (Application for Membership)

An die
Deutsche Phytomedizinische Gesellschaft e.V.
- Dr. Falko Feldmann -
Messeweg 11/12
38104 Braunschweig

Ich beantrage die Aufnahme in die Deutsche
Phytomedizinische Gesellschaft e.V. als
bitte ankreuzen (please mark with cross)

- Ordentliches Mitglied (Full member) 60 /a
- Mitglied in Ausbildung (Member in education) 15 /a
- Fördermitglied (Sponsor) mindestens 600 /a
- Herr (Mr.) Frau (Mrs.) Titel

Name (Name) Vorname (First Name)

Geburtsdatum (Date of Birth)

Privatadresse (Private Address)

Straße, Hausnummer (Street, House Number)

PLZ, Ort (Postal Code, City)

Bundesland (State)

Land (Country)

Telefon (Phone)

Email (Email)

Private Daten für Internes Mitgliedsverzeichnis freigegeben
(Private Data should be included in memberlist)

Dienstadresse (Professional Address)

Institution/Universität/Firma (Institution/University/Company)

Abteilung (Department)

Straße, Hausnummer (Street, House Number)

PLZ, Ort (Postal Code, City)

Bundesland (State) Land (Country)

Telefon (Phone)

Email (Email)

Dienstliche Daten für Internes Mitgliedsverzeichnis freigegeben
(Professional Data will be included in memberlist)

Ich erkläre mich einverstanden, dass die o.g. Daten zum Zwecke der Mitgliederverwaltung elektronisch gespeichert, meine beruflichen Angaben für ein internes Mitgliedsverzeichnis (elektronisch und gedruckt) verwendet werden können. Dies trifft auch für meine privaten Daten zu, wenn ich dies oben kenntlich gemacht habe. **Sämtliche Post wird an die Privatadresse zugestellt** (außer bei Fördermitgliedern oder nach besonderer Vereinbarung).

Wenn ich die Mitgliedschaft als ordentliches Mitglied in Ausbildung beantrage, verpflichte ich mich widerruflich, eine **Einzugsermächtigung** zur Abbuchung des Mitgliedsbeitrages von meinem Konto zu erteilen (gesondertes Formular). Ferner nehme ich zur Kenntnis, dass die **Angaben zur Ausbildungsstätte (dienstl. Adresse) verpflichtend** ist und dass ich zunächst nur für die Dauer von **3 Jahren »Mitglied in Ausbildung«** sein kann und danach einen Verlängerungsantrag stellen muss. Der Beitrag der ersten drei Jahre der Mitgliedschaft eines ordentlichen Mitglieds in Ausbildung (**45**) ist **vorab** insgesamt zu entrichten.

Ordentliche Mitglieder können bei Vorliegen von Härten jährlich Anträge auf Beitragsreduktion stellen (gesondertes Formular).

Ort und Datum

Unterschrift